

Ist unsere Liebe.... eine Liebe die niemals sein kann?!

Von Miyu94

Kapitel 33: Abschied und Wiedersehen!

Abschied und Wiedersehen!

Keuchend trafen ihre Lippen aufeinander. Entfachten wieder einen leidenschaftlichen Kuss. Bevor sie sich leicht atemlos voneinander trennten. Doch nur für wenige Sekunden. Ihre Lippen trafen sich abermals zu einem feurigen Kuss. Der nur intensiver werden sollte. Nachdem sie mit Bunza ihre Hochzeit und Kagomes Geburtstag gefeiert hatten, wollte das junge Ehepaar diese auch gebührend, aber vor allem alleine feiern. Dank Bunza konnten sie dies auch. Er hatte auf der Insel ein Zimmer für sie gebucht. Worüber sie jetzt sehr froh waren. „Wir sollten ins Zimmer!“, kam es atemlos von Kagome. Die schon eine Weile zwischen ihm und der Wand eingeklemmt war. „Ja!“, keuchte Inuyasha. Fuhr anschließend mit seinen Händen ihren Körper entlang. Seine Hand schob er bereits unter ihr Kleid. Kagome schubste ihn jedoch nur wenige Sekunden später von sich. Zog seine Hand unter ihrem Kleid heraus. „Später!“, lächelte sie, als sie seine Hand ergriff und ihn schnell ins Zimmer zog.

Eilig wurde sie auf das große Bett gestoßen. Keine weiteren Sekunden später war ihr frisch angetrauter Ehemann über ihr und küsste ihren Hals. Sie genoss seine Berührung, seine Leidenschaft und sein Verlangen nach ihr. In den letzten Wochen konnte sie seine Nähe nicht genießen. Die Lust auf Zärtlichkeiten seinerseits verging ihr gehörig. Deshalb genoss sie den Moment jetzt umso mehr. Ließ sich vollkommen von ihm in seinen Bann ziehen. Spürte wie seine Hände über ihren Körper fuhren und langsam unter ihrem Kleid verschwanden. Ein leichtes Keuchen drang aus ihrem Mund. Als er seine Lippen wieder auf ihre drückte. Sie fand es schön, dass er sie so begehrte. Doch auch sie wollte ihm zeigen, wie sehr sie ihn begehrte. Wollte das Ruder übernehmen. Sie versuchte sich leicht auf zu richten, ihn so dazu zu bekommen von ihrem Körper zu klettern.

„Was?“, keuchte er verstand ihre Reaktion scheinbar nicht. „Jetzt bin ich dran!“, lächelte sie, welches er sofort erwiderte und sich von ihr löste. Ihr aufhalf und sie danach kurz küsste. Während des Kusses schob Kagome sein Shirt hoch. Wollte mehr Haut sehen und konnte es selbst kaum noch erwarten ihm nah zu sein. Inuyasha folgte ihrer stummen Aufforderung. Löste den Kuss und zog sich sein Shirt aus. Auch Kagome blieb nicht untätig. Löste den Reisverschluss ihres Kleides, welches schnell von ihrem Körper rutschte, da es keine Träger hatte. Inuyasha schien der Anblick mehr als zu gefallen, denn er leckte sich sehnsüchtig über die Lippen. Das machte sie sehr

stolz. „Setz dich hin und genieß die Show!“, hauchte sie, als sie ihn leicht auf das Bett drückte. Sie setzte sich langsam auf seinen Schoß und nahm seine Lippen mit ihren gefangen. Sie begann damit ihre Hüften leicht auf seinen Kreisen zu lassen. Küsste seinen Hals entlang und steigerte so nur die Lust zwischen ihnen.

Inuyasha erkundete derweil ihren Körper. Hatte seine Hände überall, genau wie sie ihre. Sie fuhr seinen Oberkörper entlang. Drückte ihn leicht nach hinten, sodass er auf das Bett fiel und sie gleich mit sich zog. „Ich kann nicht mehr!“, keuchte er, als sie ihre Lippen über seinen Oberkörper gleiten ließ. Grinste leicht in den Kuss hinein, denn ihr ging es nicht anders. „Dann sollten wir wohl nicht mehr allzu lange spielen!“, hauchte sie nah an seinen Lippen. Verwickelte ihn anschließend in einen feurigen Zungenkuss. Tastete sich nebenbei zu seinem Gürtel vor. Inuyasha schien sich das sehnsüchtig herbei zu wünschen. Löste den Kuss und schob sie leicht von sich. Ließ sich keine Zeit beim Ausziehen seiner letzten Kleidungsstücke. Nur wenige Sekunden später lag er wie Gott ihn schuf vor ihr. Ein Lächeln bildete sich auf ihren Lippen, als auch ihre Unterwäsche zu Boden glitt. Sie sich wieder auf ihren Mann platzierte. Ihrem Mann zeigte, wie sehr sie ihn liebte und immer lieben würde.

Drei Woche später

Er drückte seine Lippen auf ihre, löste sich wieder von ihr und sah ihr in die Augen. „Du solltest gehen!“, flüsterte er leise. Drückte anschließend seine Lippen nochmals auf ihre. Er und Bunza hatten Kagome gerade zum Hafen gebracht. Kagome musste mit dem Schiff wieder zurück nach Tokio. Weshalb sie schon seit zehn Minuten in einer Umarmung da standen und sich versuchten voneinander zu verabschieden. Was schwerer war, als gedacht. Er wollte sie nicht gehen lassen. Wusste, dass er es musste. „Ja“, kam es von ihr, als der Kuss beendet wurde. Kagomes Blick richtete sich auf das Schiff anschließend wieder auf ihn.

„Ich muss!“, sagte sie und er bemerkte, dass die Schlange für das Boarding wirklich kurz geworden war. „Ich werde dich vermissen!“, gestand er ihr und sie lächelte leicht wehmütig. „Ich dich auch!“ Kurz berührten ihre Lippen nochmals seine. Bevor sie sich schnell löste und ihre Tasche packte. Sie lief einfach los ohne noch einmal zurückzublicken. Hatte wohl Angst doch nicht gehen zu können. Er sah wie sie ihre Karte vorzeigte. Der Mann sie freundlich begrüßt und sie an Board ließ. Sie somit aus seinem Blickfeld verschwand und er sie erst wieder in Tokio wiedersehen würde.

Müde kam sie zwei Tage später abends in Tokio an. Hatte eine furchtbare Fahrt hinter sich und freute sich einfach nur noch auf Zuhause und vor allem ihr Bett. Die ganze Fahrt über war ihr übel. Sie konnte kaum schlafen und vermisste zudem Inuyasha enorm. Hatte seit ihrem Abschied kein Wort mehr mit ihm gewechselt. Was ihre Sehnsucht nicht minderte. Weshalb sie sich entschloss noch kurz am See vorbei zu fahren. Den Ort an dem sie beide so manch schöne Stunden geteilt hatten und sie sich ihm nahe fühlte. Zu ihrer Überraschung stand nahe dem Ufer eine kleine Hütte, die hell erleuchtet war. Sie konnte sich nicht erinnern, dass diese schon stand, als sie gegangen war und ging deshalb leicht zögernd darauf zu. Anschließend schaute sie durch das kleine Fenster. Dabei hörte sie eine ihr nur zu bekannte Stimme und weitete ihre Augen.

„Gewonnen!“, hörte sie Shiori rufen. Sah, wie ihre Freundin lächelnd ihre Arme nach oben riss und glücklich schien, auch wenn sie die Personen, mit denen sie gerade ein

Spiel spielte, nicht erwartet hätte. Doch all der Überraschung zum Trotz wollte sie endlich wieder ihre beste Freundin in die Arme schließen. Nahm ihren ganzen Mut zusammen und klopfte leicht gegen die Tür. Im inneren der Hütte wurde es sofort still. Sie hörte Schritte, die näher kamen, und sah anschließend, wie etwas Licht auf sie fiel. „Oh Gott!“, wurde sie gleich begrüßt. Zuerst hatte Shiori geschockt ihre Hand auf den Mund gelegt, doch anschließend hatte sie dennoch sie in eine stürmische Umarmung gezogen. „Du bist zurück!“, hörte sie ihre Freundin schluchzen. Bekam selbst Tränen in die Augen. „Ja... ja... ich bin zurück!“, wurde ihr erst jetzt richtig klar, sodass sie sich an ihre Freundin drückte und leise Tränen vergoss. Nach einer Weile löste sie sich von Shiori. Wischte sich leicht schniefend einige Tränen von den Wangen. „Warum hast du denn nichts gesagt? Ich hätte dich abgeholt!“, fragte Shiori. Zog sie nebenbei in die Hütte und sie musste sofort lächeln, da sie ihre Freundin sehr vermisst hatte, wie ihr erst jetzt richtig auffiel. „Ich wollte euch überraschen!“, erklärte sie. Schaute anschließend auf die beiden Personen, die sich ebenfalls im Raum befanden. „Wobei ihr mich gerade mehr überrascht!“, stellte sie gleich klar. Musste einfach los werden, dass es sie überraschte ausgerechnet Sango und Miroku in einer Hütte an dem Ort, wo sie und Inuyasha immer Zeit verbrachten, mit Shiori Karten spielen zu sehen. „Ach... weißt du... irgendwie haben wir es geschafft uns zusammenzuraufen“, lächelte Shiori. Schien über diese Tatsache sehr stolz zu sein. „Oooooook...!“, kam es langgezogen von Kagome. Doch sie wollte ihnen eine Chance geben. Wollte ebenfalls, dass seine Freunde zu ihren wurden.

„Hallo. Schön euch wiederzusehen!“ Sie ging auf die beiden zu, die bis jetzt still waren. Hielt ihnen ihre rechte Hand entgegen. Shiori machte sofort große Augen. Fing leicht zu kreischen an und stürmte nur wenige Sekunden nach ihrer Geste auf sie zu. „Oh Gott!“, rief sie aus als sie die Hände ihrer Freundin packte. Ihre Hand leicht inspizierte und anschließend staunend aufsah. Kagome war es mehr als unangenehm den Blick ihrer Freundin Stand zu halten. Sie hatte gehofft, dass sie es nicht gleich sehen würde. „Du hast geheiratet?!“, kam es freudig von ihr. Ehe sie Kagome umarmte. „Shiori...“ Kagome wollte ihrer Freundin beruhigen, doch diese war voller Euphorie. „Wie, wann und vor allem wen!“, wollte sie aufgeregt wissen. Eigentlich wollte Kagome kein Drama daraus machen. Still und leise damit leben, bis sie einen Weg fanden zusammen zu sein. „Noch nicht lange... und was denkst du den von mir!“, stellte sie trotzdem klar. Wollte aber weiter nicht über das Thema reden. Auch wenn sie es toll fand, jetzt mit Inuyasha verheiratet zu sein. Sollte es bis auf weiteres nur ihr gemeinsamer Moment sein.

„Dann gratulieren wir recht herzlich“, wurden sie überraschend von Miroku unterbrochen, der ihr seine Hand reichte und sie anlächelte. Genau wie Sango. „Dankeschön!“, kam es schüchtern von ihr. Schob sich mit der Hand eine verrutschte Haarsträhne hinters Ohr. Auch Shiori gratuliere ihr. Zog sie aber in eine Umarmung und küsste ihre Wange. „Ich freu mich so für dich, euch!“ Kagome lächelte sie leicht an. Sah sich anschließend im kleinen Raum um. „Sag mal. Was ist das hier?“, wollte sie wissen. Sah ein kleines Bett am Rand und eine Feuerstelle in der Mitte. Zudem befand sich eine kleine Tür im hinteren Teil der Hütte. Ein Bad vermutete sie dahinter. Die drei Anwesenden bissen sich auf die Lippen. Legten ihren Blick auf den Boden und schienen sich gerade richtig Unwohl zu fühlen. „Verstehe, ihr könnt oder wollt mir nichts sagen“, kam es leise über ihre Lippen. Auch wenn sie es nicht toll fand, obwohl Shiori ihr zu mindestens etwas zu der Hütte sagen könnte. „Kags...“

„Schon gut! Ihr werdet euren Grund haben!“, winkte sie ab. Setzte sogar ein Lächeln auf. „Fährst du mit mir zur Gang? Ich will nicht alleine in die Höhle!“ Sie biss sich auf

die Lippen. Hatte ein wenig Angst ihren Vater wieder gegenüberzutreten. Vor allem da sie einfach so abgehauen war. Hoffte, dass Shiori ihr den Rücken stärken würde. „Klar!“, stimmte diese zu ihrer Freude zu, sodass sich die Hanyou ihre Kleidung und Tasche schnappte. „Bis bald Leute!“, verabschiedete sie sich von den Mitgliedern der anderen Gang. Winkte ihnen noch einmal zu. Eine Geste, die auch Kagome vollzog. Bevor sie gemeinsam die Hütte verließen.

Noch einmal atmete sie tief durch und umklammerte beinahe das Lenkrad, auch wenn sie wusste, dass sie aus ihrem Auto aussteigen musste. „Kags. Wir sollten langsam rein. Wir sitzen schon zwanzig Minuten hier draußen!“, kam es mitfühlend von Shiori. Kagome war klar, dass ihre Freundin recht hatte. Doch der Schritt war leichter gesagt, als getan. Sie hatte verdammt den anderen gegenüber zu treten. Doch all das Zögern brachte nichts. Sie musste aussteigen. Ihrem Vater unter die Augen treten und hoffen, dass er es ihr nicht ganz so übel nahm.

Langsam öffnete sie die Tür, trat anschließend vorsichtig über die Schwelle und merkte sofort, dass die gesamte Aufmerksamkeit auf ihr lag. Plötzlich war es totenstill in dem zuvor sehr lauten Raum. Alle Augen waren auf sie gerichtet. Sie wusste nicht, was sie machen sollte und wollte. Zog ruckartig eine Hand hoch. Gab eine leises „Hey!“ von sich und lächelte schüchtern. Ihr Vater verengte sofort seine Augen. Stand von seinem Platz auf und lief auf sie zu. „Hey..., ist alles, was du zu sagen hast? Nach fast vier Monaten deiner Abwesenheit?!“, motzte er sie an, als er vor ihr zum Stehen kam. „Es tut mir leid!“, flüsterte sie leise und ließ ihren Blick auf den Boden gleiten. Schaffte es nicht ihm in die Augen zu sehen. „Das ist alles? Du hast...“ „Schwester!“, wurde ihr Vater unterbrochen und sie sofort danach umarmt. „Du bist wieder da!“, hörte sie ihren kleinen Bruder fröhlich kreischen. Erwiderte seine Umarmung glücklich. Zumindest er schien es ihr nicht übel zu nehmen, dass sie gegangen war. „Ja. Und ich werde auch nieeee wieder gehen!“, lachte sie, als er die Umarmung löste. „Ich habe euch echt vermisst“, gestand sie leise. Hatte diese Auszeit gebraucht um Abstand zu bekommen... und zu erfahren, was ihr wichtig war. „Ich lass euch nicht mehr allein!“ Sie richtete ihren Blick wieder auf ihren Vater. Sah ihn mit festem Blick an. „Ich weiß, dass ich einiges Falsch angegangen bin. Ich hätte das vorher klären sollen, aber ich habe dadurch gelernt, dass ich ein Teil dieser Gang bin. Ich bin nicht perfekt. Das ist niemand. Aber ich will es wieder gut machen. Will wieder ein Teil von euch sein. Ich will wieder meine Familie zurück!“ Ihr Vater hatte sie nicht unterbrochen. Ihr zugehört und keine Regung gezeigt. Schien ihre Worte erst verdauen zu müssen.

„Du willst zurück?!“, hakte er nach. Schien sich nicht sicher zu sein, ob Kagome es wirklich ernst meinte. „Ja!“ Ein zusätzliches Nicken sollte ihre Worte unterstreichen. „Du weißt, dass es nicht einfach wird!“ Wieder folgte ein Nicken. Sie wusste, dass sie ihr Vertrauen aufgegeben hatte, alle verletzt hatte und nur langsam alles wieder normal werden könnte. „Ich werde es wieder gut machen. Wenn du mich lässt!“ Sie brauchte die Zustimmung ihres Vaters, um wieder in die Gang aufgenommen zu werden. „Deine letzte Chance“, kam es streng von ihm, bevor er ein Lächeln aufsetzte, welches sie leicht erwiderte. „Eine weitere werde ich nicht brauchen!“, sagte sie, ehe sie von ihrem Vater in eine Umarmung gezogen wurde. Sie war froh, dass jetzt alles wieder normal werden könnte.